

Hauptversammlung des Turnvereins zu Tharand, Sonnabends den 8. April 1848, Abends 7 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablegung.
- 2) Höhe der Beiträge.
- 3) Wahlen.
- 4) Gründung eines Volksvereins mit Volksbewaffnung.

Am vergangenen Freitag, als am 31. März, hat ein Fuhrmann von Neustadt-Dresden aus eine lange Kiste mit

italienischen Südfrüchten

bis Kesselsdorf zu nehmen, sich verbindlich gemacht, die Waaren aber daselbst nicht abgeliefert.

Wer über das Schicksal derselben eine Auskunft zu geben vermag, wird dringend gebeten, den Gemeindevorstand in Kesselsdorf davon in Kenntniß zu setzen. Noch wird bemerkt, daß dem Vermuthen nach der Wagen, auf welchem sich die Kiste befunden, eine andere Straße, als die nach Kesselsdorf führende, wahrscheinlich die nach Tharand, verfolgt hat. Der Eigenthümer der Kiste sichert Demjenigen, welcher ihm wieder zum Besitze derselben verhilft, eine Belohnung zu.

Matthias Schustaritsch aus Krain.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 29. bis zum 30. März d. J. hat die ruchlose Hand eines schändlichen Baumsrevolvers auf meinen Besitzungen ein Schock junger Kirsch- und mehre junge Pflaumenbäume ganz abgeschnitten, sowie eine ziemliche Anzahl anderer starker Obstbäume, welche bereits seit mehreren Jahren Früchte getragen haben, durch Einschnitte und Abschälen der Rinde bedeutend beschädigt. Mehre Umstände lassen mich vermuthen, daß nicht ein Bewohner Siebenlehn's oder irgend eines andern Ortes, sondern ein von teuflischer Rachsucht und höllischer Schadenfreude erfülltes Subject aus Breitenbach diese Schandthat verübt hat.

Hiermit sichere ich Demjenigen, welcher mir den Thäter dergestalt anzeigt, daß er zur gerechten gesetzlichen Bestrafung gezogen werden kann,

10 Thaler

Belohnung und Verschweigung seines Namens zu. Breitenbach, den 30. März 1848.

Johann David Selbrich,
Gutsbesitzer.

(Eingefendet.)

Dein anonymes Brief hat Dir nichts geholfen! Ein gleiches Schicksal erfuhr Dein letztes Circular. **D alter Jesuit!** † † †

Meinen herzlichsten Dank für die gütige Abwartung und Theilnahme, welche mir, durch das traurige Schicksal am 4. Dec. 1847 herbeigeführt, zu Theil wurde. So auch dem Herrn Arzt fühle ich mich gedrungen, meinen wärmsten Dank auszusprechen, welcher bei seinen vielen Bemühungen, bei Tag und Nacht, mit Gottes Hülfe mein Leben rettete. Gott möge jeden Menschen vor ähnlichem Unglück behüten.

Hanna Passia in Förderaersdorf.

Die Freiburger Nachrichten

seit 48 Jahren von uns herausgegeben — erscheinen vom 1. April an **täglich**, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Ngr., bei den inländischen Postanstalten 15 Ngr.

Bei dem gegenwärtigen Aufschwung der Geister, bei dem alle Volksschichten durchdringenden Zeitbewußtsein fühlt Jeder seinen Zusammenhang und seine Bedeutung in dem großen socialen Verbande und verlangt nach Erläuterung und Verständigung über seine Beziehungen und Interessen. Es sind von uns die nöthigen Anstalten getroffen, um — entsprechend den endlich errungenen Preisverhältnissen — den Freiburger Nachrichten durch würdige Haltung und gediegenen Inhalt auch für weitere Kreise eine rege Theilnahme zu sichern; möchte daraus die ersprießlichste Wechselwirkung im Interesse eines besonnenen Fortschritts erwachsen.

Bekanntmachungen und Anzeigen — sowohl von Königl. Aemtern und andern Behörden, als von Privaten — werden gegen Vergütung von 5 Pfennigen Insertionsgebühr für die gespaltene Zeile oder deren Raum aufgenommen und sind entweder an uns oder an die Expedition der Nachrichten zu adressiren. — Passende Beiträge von allgemeinem Interesse finden unentgeltliche Aufnahme.

Probeblätter sind bei allen sächsischen Postämtern zu erhalten.

Freiberg, den 29. März 1848.

Craz & Gerlach'sche Buchhandlung.

Bei E. Diller & Sohn in Pirna ist erschienen und in der Redaction d. Bl. sowie in den Agenturen desselben zu haben:

Die Wünsche des Volkes und die Forderungen der Zeit.

Ein politisches Flugblatt zur Verständigung für den Bürger und Landmann. Von Michaelis. Preis: 1 Ngr. 5 Pf.

D a n k.

Für die vielen Beweise der Theilnahme und des Wohlwollens, welche uns während der langen Krankheit und bei dem Begräbniß unserer guten, uns unversehrt theuren Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Johanne Karoline Krippenstapel, zu Theil geworden sind, fühlen wir uns gedrungen, unseren innigsten und heißesten Dank hiermit öffentlich auszusprechen. Dank sei insbesondere dem Herrn Dr. Junghähnel für die so sorgsame ärztliche Behandlung; den Herren Geistlichen für die zahlreichen Besuche und Tröstungen auf ihrem Krankenlager; dem Herrn Diaconus Ulbricht für die uns so erhebenden und tröstenden Worte am Grabe. Dank Allen, die uns bei dem uns betroffenen schweren Verluste ihre Theilnahme bewiesen, den Sarg der Entschlafenen so schön geschmückt und sie zur Ruhestätte begleitet haben. Nehmen Sie für Ihre Liebe und Theilnahme unsern innigsten Dank. Möge Gott Sie Alle vor ähnlichen Trauerfällen bewahren und Ihnen das Bewußtsein schenken, in die verwundeten Herzen einer vom Schicksal hart betroffenen Familie Balsam gegossen zu haben.

Wilsdruff, am 30. März 1848.

Die tieftrauernde Familie Krippenstapel.

Druck von C. E. Klincksch und Sohn in Meissen.